

Film VerORTen - Film als sozialwissenschaftliche Forschungs- und Kommunikationsmethode

Projektverantwortliche

Prof. Susan Thieme & Prof. Michaela Schäuble

Institute

Geographisches Institut, Institut für Sozialanthropologie

Projektlaufzeit FS 2018

Abstract

Breite Kenntnisse sozialwissenschaftlicher Methoden und Erfahrung im empirischen Arbeiten ist eine Kernkompetenz von GeographInnen und SozialanthropologInnen. Besonders wichtig ist dabei die Ausbildung der Studierenden im Umgang mit technologiegestütztem Lernen und Forschen wie zum Beispiel der Nutzung von Video und Film. Zum einen braucht es Erfahrung darüber welche digitalen Werkzeuge sich für welche Phasen des Forschungsprozesses eignen und welche

Anforderungen diese stellen. Zum anderen braucht es Wissen darüber wie man Film nicht nur als Repräsentationsinstrument einsetzt sondern auch gezielt Gesellschaft filmisch erforschen kann. Dabei geht es immer auch um das Thema „Raum“: wie Räume hergestellt, repräsentiert und wahrgenommen werden. Um diesen Lernprozess zu unterstützen bieten wir in Zusammenarbeit mit Chris Schaal (Dipl. Medienpraktiker und Dipl. Biologe, www.blaufisch-film.de) einen 6-tägigen Einführungskurs zum Thema „Film als sozialwissenschaftliche Forschungs- und Kommunikationsmethode“ an.

Learning Outcomes:

- Erarbeitung der methodischen Grundlagen des Mediums und Umsetzung in die Praxis
- Einführung in die technischen Grundlagen des Filmemachens
- Vertiefung Methoden und Darstellungspraxen von Film
- Kenntnisse und kritische Reflexion über Anforderungen im Umgang mit digitalen Medien
- Vermittlung von Kenntnissen zu theoretischen Zugängen und Konzepten zu „Raum“ in der Geographie, Sozialanthropologie und Filmwissenschaften

Umsetzung:

In drei zweitägigen Blöcken, erarbeiten die Studierenden in Teams einen je ca. 8min Film. Am letzten Tag des Kurses werden die Filme in einem Filmfestival präsentiert.

Maximale Zahl Teilnehmende: 15

Fazit

Besonders gut gelungen: Die Zusammenarbeit der Dozierenden und Studierenden aus Sozialanthropologie und Geographie war hervorragend. Vor allem konnte die Geographie sehr stark von den Lehrerfahrungen und Infrastrukturen der Sozialanthropologie profitieren. Der Lehrauftrag an Chris Schaal war optimal, er war ein hervorragender Dozent und der Kurs wurde sehr gut evaluiert. Neben den praktischen Übungen waren vor allem auch die filmtheoretischen Inputs ein wichtiger Teil des Seminars. Zudem gab es eine intensive Zusammenarbeit unter den Studierenden. Gemeinsam an einem Filmprojekt zu arbeiten, bedingt einen starken Austausch in den Teams und führt dazu, dass die Studierenden wirklich sehr interdisziplinär arbeiten müssen. Sehr bewährt hat sich die Durchführung des Seminars in 3x2 Tagen Blöcken. Grundsätzlich ist FIV eine wichtige Fördermassnahme wodurch mit überschaubarem Aufwand neue Lehrideen eingegeben und bestenfalls gefördert werden können.

Verbesserungspotenzial: Zwei Schnittplätze sind organisatorisch eine Herausforderung für eine grössere Seminargruppe.

Allgemein zu FIV: FIV ist ein sehr gutes und wichtiges Gefäss für Dozierende innovative Lehrideen zu ermöglichen. Auch wenn ein hohes Engagement für Lehre an der Uni zunehmend geschätzt und auch sichtbarer gemacht wird, würden wir es sehr begrüssen, wenn dies weiterhin kontinuierlich erweitert wird und vor allem auch in Evaluationen (inkl. Auswahl- und Beförderungskommissionen) konsequent berücksichtigt wird. Es bleibt trotz aller Bemühungen eine Tatsache in den Fakultäten, in Newsletters, in Gesprächen, in Evaluationen und Diskussionen um z.B. Beförderungen und Berufungen, dass Forschung viel mehr geschätzt wird und schlussendlich auch honoriert wird. Aus unserer Sicht sollten Forschung und Lehre gleichwertig sein, gerade auch, wenn man eine forschungsnahe, innovative und vor allem auch nachhaltige Lehre an der Universität möchte.

Konsequenzen: Der Kurs hat einen wichtigen Beitrag dazu geleistet, das Medienlabor (mLab) in der Geographie mitaufzubauen. Die Durchführung des Seminars, der Umgang mit der vielfältigen Technik und Infrastruktur waren ein wichtiger Einblick, um zu entscheiden, wie das mLab nun ausgestattet ist. Zwei Studierende der Geographie arbeiten nun auch als stud. Hilfskräfte im mLab der Geographie. Zudem ist der Austausch zwischen den Studierenden erhalten geblieben und Prof. Michaela Schäuble war als Zweibetreuerin einer Masterarbeit in der Geographie involviert. Ein weiterer Austausch zwischen den Forschungsgruppen ist geplant.

Präsentation: Es gab am Ende des Kurses eine Präsentation aller erarbeiteten Filme, an der auch einige externe Personen der Geographie und Sozialanthropologie teilnahmen. Die Filme sind z.T. auch online zugänglich (GIUB homepage). Ein Film über den offenen Hörsaal der Uni Bern ist auf der homepage «offener Hörsaal Bern» zugänglich (<https://www.sub.unibe.ch/de/Dienstleistungen/Offener-Hoersaal>).